

Denn im ersten Halbjahr 1866 — um das es sich handelt — erregte nur ein einziges Stück, das über die Wallnerbühne ging, Mißstimmung, nämlich das traurige Lustspiel des slovenischen Deutschenhassers Sacher-Masoch „Die Verse Friedrichs des Großen“. Aber dieses Stück seines Landsmannes hatte Karl Mittell ganz auf eigene Verantwortung für seinen Benefizabend ausgewählt, und überaus interessant ist die Thatjache, daß nur Agnes Wallner durch ihre Kunst das traurige antideutsche Machwerk vor der verdienten Ablehnung bewahrte. Noch interessanter ist, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, das Organ Bismarcks, diese Thatjache feststellt. Sie schreibt am 16. Januar 1866: „Im Wallner-Theater wurde am Sonnabend ein neues Original-lustspiel von Leopold Sacher-Masoch gegeben: „Die Verse Friedrichs des Großen“. Die Dekorationen und Kostüme sind sehr schön; das Stück selbst ist so erbärmlich, so unter aller Kritik und so dumm, daß wir kein Wort darüber verlieren wollen, und wir bedauern nur Frau Wallner, die einzige, welche nicht nur gut, sondern vorzüglich gespielt und die ganze Anmut und Feinheit, die Liebenswürdigkeit und Grazie ihrer Kunst an ein so nutzloses Machwerk verschwenden mußte. Den Benefizianten Herrn Mittell bedauern wir nicht, denn er hatte ein volles Haus, im übrigen aber hatte er ja wohl jenes miserable Machwerk zu seinem Benefiz gewählt und hatte selbst nichts gethan, um durch sein Spiel seine konfuse Rolle als Rauniß etwas zu bessern. Das Stück wäre erbarmungslos gefallen, hätte nicht in den heftigsten Ausbrüchen des Trommelns das Erscheinen der Frau Wallner und die Achtung und Liebe, welche sie beim Publikum genießt, diese Zeichen wieder zum Schweigen gebracht.“

Die Wahrheit ist, daß während des ganzen Bestehens des Wallner-Theaters unter Wallners Leitung nur ein einziges Stück abgelehnt wurde: „Pachter Feldkummel“, eine gute alte zugkräftige Posse, die der feinsinnige Leiter des Thalia-Theaters in Hamburg, Maurice, kurz vorher mit gutem Erfolg aufgeführt hatte. Dessen Repertoire aber nahm Wallner öfters und mit Recht zur Richtschnur seines eigenen. Nichts an dem alten, harmlosen und guten Stücke ließ